

Heilbronner Stimme vom 12. Mai 2009

## Natur erleben statt vor Fernseher sitzen

**WÜSTENROT** Generationenübergreifender Spaß beim Erlebniscamp am Steinknickle

Von Karin Freudenberger

In die zweite Saison geht jetzt das Natur-Erlebniscamp am Steinknickle in Neuhütten. Nach dem erfolgreichen Auftakt mit fünf Veranstaltungen im Jahr 2008 setzt damit die Gemeinde Wüstenrot ihre Naturpädagogik im Wald fort. Mit im Boot ist wieder der Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit seinen Naturparkführern.

Bürgermeister Heinz Nägele betonte in seiner Einführung, dass es vor allem das Ziel sei, ganze Familien nach draußen zu locken. Frei nach dem Motto „Natur statt Fernseher“. Er bedankte sich bei den anderen Beteiligten, dem Naturpark, dem Forstamt und den Naturfreunden, dass man zusammen ein so gutes Netzwerk aufgebaut habe. Bernhard Drixler vom Naturpark wünschte sich, dass die Idee Schule mache und sogar ganze Schulen ihr Klassenzimmer für Aktionen in den Wald verlegten.

**Vogelstimmen** Während die Begrüßung am Naturfreundehaus noch von der Schalmeigruppe der Naturfreunde mit traditionellen Volksliedern untermalt wurde, gab's bei der anschließenden Wanderung über den Parcours nur noch Vogelstimmen im Hintergrund. Und das erfrischende Gefühl, unterm zarten Blätterdach der „grünen Lunge Wüstenrots“ etwas für die Fitness und die Sinne zu tun.

Station eins des Parcours war am Waldrand beim Steinknickleturm aufgebaut. Hier durften die „Nachfahren von Robin Hood“ ihre Zielsicherheit mit Pfeil und Bogen demonstrieren. Andrea Schröder zeigte den Schützen, wie das Sportgerät

anzulegen und zu zielen ist. Dann ging's auf dem Bärenweg in den Wald. Hier hatte Petra Kuch gemeinsam mit dem Bauhofteam eine Weitsprunganlage improvisiert.

**Weitsprungmeister** Springende Bären gab's zwar nicht zu sehen. Doch manche Familie machte unter sich den Weitsprungmeister aus. Und anhand der aufgehängten Tier-symbole hieß das dann beispielsweise: Papa springt so weit wie ein Hase, Mama wie ein Marder und die Tochter wie ein Wieseln.

*„Der Knackpunkt ist der Übergang von der Strickleiter zum Astklettern.“*

Heinz Nägele

Wurfkraft war gefragt beim Baumscheibendiskus und Baumstammshleudern. Naturparkführer Deniz Weiss erklärte die Technik, dann flogen die Hölzer im hohen Bogen durch die Gegend. Und so mancher Vater, der seinen werfenden Filius fotografieren wollte, musste erschreckt hinter einem Baum in Deckung gehen.

Schwindelfreiheit war angesagt bei der letzten Station von Klaus Pfeffer. Eine hohe Buche wartete darauf, mit Hilfe von Strickleiter und Seilen erklettert zu werden. Nicht alle schafften den Weg bis in den Wipfel, immerhin 20 Meter über der Erde. „Der Knackpunkt ist der Übergang von der Strickleiter zum Astklettern“, steuerte Nägele eigene Erfahrungen bei. Immerhin hatte er die Distanz bereits im vergangenen Jahr in voller Höhe erklommen.

„Das ist die schwierigste Disziplin“, meinte denn auch Vincent. Der Zehnjährige hatte nach zehn Metern nach unten das Kommando zum Abseilen gegeben. Der Bürgermeister freute sich, dass vor allem viele Familien den Weg in die Natur fanden. Er hofft, dass die Freude am Walderlebnis anhält.



Hoch hinaus ging es beim Baumklettern an einer Buche. Nicht alle schafften die komplette, rund 20 Meter lange Strecke.

Foto: Karin Freudenberger

### Hintergrund

#### Natur-Erlebniscamp

Nach fünf erfolgreichen Veranstaltungen im vergangenen Jahr wird das Natur-Erlebniscamp der Gemeinde Wüstenrot und des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald dieses Jahr mit fünf Veranstaltungen fortgesetzt. Die weiteren

Termine sind am 13. Juni, 11. Juli, 20. September und 26. September. Im Mittelpunkt steht immer das Erleben der Natur und das Entdecken des Waldes. Immerhin sind 51 Prozent der Wüstenroter Gemarkung Waldfläche. Näheres zum Programm im Internet unter [www.naturpark-sfw.de\\_fr](http://www.naturpark-sfw.de_fr)